

**8. September 2015**

## Die Einmaligkeit des Lebens und die Einsamkeit des Sterbenden

- Palliative Begleitung als  
eine Form der Suizidprävention -

### Wissenschaftliches Symposium

anlässlich des

### Internationalen Tages der Suizidprävention

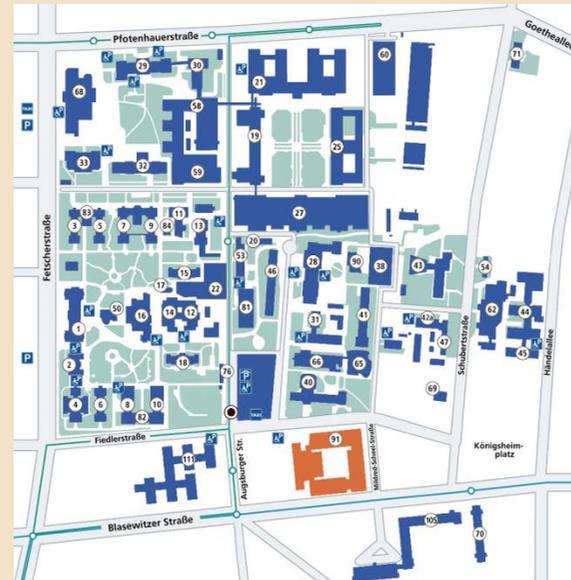
im Rahmen der Reihe  
„Suizid und Kunst“



Eine Veranstaltung der **AG Suizidforschung**  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
Dresden

## SO FINDEN SIE UNS

MTZ (Medizinisch-Theoretisches-Zentrum) des  
Universitätsklinikums, Fiedlerstr. 42, 01307  
Dresden (HAUS 91, zwischen Fiedlerstr. und  
Blasewitzer Str.)



### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit der Buslinie 64  
(Haltestelle Augsburgs Straße/Universitätsklinikum)

### Anfahrt mit PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus  
mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem  
Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

## Kontakt und Anmeldung

Kerstin Heyde  
Telefon: (0351) 458 3671  
Fax: (0351) 458 5316  
Email: [kerstin.heyde@uniklinikum-dresden.de](mailto:kerstin.heyde@uniklinikum-dresden.de)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat 2003 erstmals den  
10. September als Welt-Suizid-Präventionstag ausgerufen.  
Dieser Tag wird in Dresden in diesem Jahr im Besonderen den  
schwerst- und sterbenskranken Menschen gewidmet.

In zunehmendem Maße, polarisierend und fast schon bedrängend, wird  
in der Öffentlichkeit und unter Fachleuten eine sehr rege Diskussion über  
den ärztlich assistierten Suizid - gerade auch für Palliativpatienten - laut.  
Dabei wird die Argumentationslinie häufig auf 'unerträgliches Leiden',  
'kommerzielle Sterbehilfe' als 'würdevolles Sterben' reduziert.

Jedoch ist gerade die Palliativmedizin einmal angetreten, die vor allem  
technisch ausgerichtete Medizin wieder menschlicher zu machen.  
Dabei wird der Mensch am Ende seiner Tage durch angemessene  
Symptomkontrolle, lindernde Hilfen und von einem multiprofessionellen  
Team begleitet.

Palliativärzte haben große Anstrengungen unternommen, um über  
Möglichkeiten der Behandlung am Lebensende zu informieren, wissend,  
dass der menschliche Beistand in Kontinuität und Achtsamkeit die beste  
Suizidprophylaxe ist. Zahlreiche professionell Tätige wie auch  
ehrenamtliche Hospiz- und Palliativmitarbeiter leisten hier seit Jahren  
eine vielfältig gestaltete, hervorragende Arbeit.

Auf diesem wissenschaftlichen Symposium wird der Stand der aktuellen  
Diskussion vorgestellt. Palliativärzte und Mitarbeiter aus der Psychiatrie  
und Psychotherapie geben Einblick in ihre Arbeit und berichten über die  
heute zur Verfügung stehenden Hilfsmöglichkeiten.

Darüber hinaus soll diskutiert werden, wie die Behandlung der  
betroffenen Menschen in der Zukunft noch besser gestaltet werden  
kann. Dabei wird auch darüber aufgeklärt, wie Suizidprävention auch bei  
schwerkranken Menschen im höheren Lebensalter möglich ist.

Gemeinsam mit den Referenten wollen wir die Mitarbeiter der  
multiprofessionellen Teams zum Gespräch einladen, die sich beruflich  
sowie im Ehrenamt der Begleitung des Menschen am Lebensende  
widmen.

Die Uraufführung von „Harold & Maude“ als Theaterstück und ein  
Gedenkgottesdienst im Ökumenischen Seelsorgezentrum der  
Universitätsklinik Dresden für Angehörige, Betroffene und alle  
interessierten Gäste bilden den Ausklang des wissenschaftlichen  
Symposiums.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Im Namen der Veranstalter

**Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Dr. Michael Bauer**

**Dr. med. Ute Lewitzka**

## Programm

## Referenten

Das wissenschaftliche Symposium wurde organisiert in Zusammenarbeit mit

- Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom MAHC, Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH Staatl. anerk. Fachweiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich Str. 2, 01307 Dresden
- Dipl.-Psych. Constanze Höhne, Psychosozialer Krisendienst des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Dresden

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Ute Lewitzka

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



### Ankündigung

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Wissenschaftliche Symposium die Auftaktveranstaltung einer zukünftig vierteljährlichen stattfindenden Reihe „Das Leben am seidenen Faden - Dresdner Gespräche zur seelischen Gesundheit“ darstellt. Nähere Informationen erhalten Sie über die Organisatoren.

### Zertifizierung:

Die Zertifizierung dieser Veranstaltung durch die Sächsische Landesärztekammer wurde beantragt.

15.00 – 15.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Michael Bauer</i>
	<b>Grußworte der Landeshauptstadt Dresden</b> <i>Jens Heimann</i>
15.30 – 16.10 Uhr	Eröffnungsvortrag <b>Hospizliche Begleitung und Palliative Versorgung als eine Form der Suizidprävention</b> – Politische Initiativen und gesetzliche Grundlagen für die Palliativversorgung <i>Birgit Weihrauch</i>
16.10 – 16.50 Uhr	<b>Zur Bedeutung der ärztlichen Sterbebegleitung in der modernen Medizin</b> – Kompetenzen in der Palliativversorgung zur Symptomlinderung, Fürsorge und Verantwortung für die seelische Not des sterbenskranken Menschen <i>Alexander Horn</i>
16.50 – 17.15 Uhr	<b>Pause</b>
17.15 – 17.50 Uhr	<b>In Ängsten doch siehe sie leben – Begleitung von Sterbenskranken als psychotherapeutische Aufgabe</b> <i>Rita Bauer</i>
18.00 – 19.00 Uhr	Uraufführung: <b>Dem Leben eine neue Chance geben – Harold &amp; Maude finden ins Leben zurück</b>  Künstlerische Überarbeitung des gleichnamigen Theaterstücks 'Harold & Maude', mit neuen Akzenten inszeniert von der Theater-Fabrik-Sachsen unter der Leitung von <i>Holger-Hoppla Pester</i> <b>Begrenzte Plätze – wir bitten um Anmeldung!</b>
ca. 19:15 Uhr	Gedenkgottesdienst für Betroffene und Angehörige (Seelsorgezentrum) <i>Pfarrer Werneburg</i>

**Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer**  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

**PD Dr. phil. Dipl.-Psych. Dipl.-Theol. Rita Bauer**  
Psychologische Psychotherapeutin (VT), Supervisorin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

**Jens Heimann**, Amtsleiter Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden

**Dr. med. Alexander Horn**  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen

**Dr. med. Ute Lewitzka**  
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiterin der AG Suizidforschung, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

**Holger-Hoppla Pester**, Theaterregisseur, Leipzig

**Dr. med. Birgit Weihrauch, Staatsrätin a.D.**, Ehem. Vorstandsvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbands sowie der Deutschen Hospiz- und Palliativ-Stiftung. Mitinitiatorin der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

**Pfarrer Hans-Christoph Werneburg**  
Ehem. Leiter der Ökumenischen Notfallseelsorge Dresden